

Bezugspreis  
vierteljährlich  
durch die Post:  
im Ortbezirk  
und Nachbarorts-  
bezirk M. 1.40,  
außerhalb M. 1.50  
einschließlich der  
Postgebühren. Die  
Anzahl der  
Blätter kostet 6 Pf.  
Erscheinungsweise  
täglich, mit Aus-  
nahme der Sonn-  
- und Festtage.



Anzeigenpreis:  
Die 10spaltige Zeile  
oder deren Raum  
10 Wochen. Die  
Reklameweile oder  
deren Raum 20  
Wochen. 2 Bei  
Wiederholungen  
unveränderter An-  
zeigen entsprechen  
der Rabatt. Bei  
geringerer Ein-  
treibung und Kon-  
kursen ist der  
Rabatt herabzusetzen.

Redaktion u. Ver-  
lag in Altensteig.

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Telegramm-Nr.  
Cannendblatt.

Nr. 213

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 12. September.

Amtsblatt für Pfulzgrafenweiler.

1914.

# Der Krieg.

## Zeichnet die Kriegsanleihen!

### Ein russisches Armeekorps zurückgeschlagen.

Berlin, 11. Sept. (W.Z.B.) Das 22. russische Armeekorps (Finland) hat versucht, über Lyck in den Kampf in Ostpreußen einzugreifen. Es ist bei Lyck geschlagen worden.

### Die Zahl unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 12. Sept. (W.Z.B.) Bis zum 11. Sept. waren in Deutschland 220 000 Kriegsgefangene untergebracht. Davon sind Franzosen 1680 Offiziere und 86 700 Mann, Russen 1830 Offiziere und 91 400 Mann, Belgier 440 Offiziere und 30 200 Mann, Engländer 160 Offiziere und 7350 Mann. Unter den Franzosen sind 2 Generale, unter den Russen 2 Kommandierende und 13 andere Generale. Unter den belgischen Kriegsgefangenen befindet sich der Kommandant von Düttich. Eine große Zahl weiterer Kriegsgefangener befindet sich auf dem Transporte zu den Gefangenenslagern.

### Ein wertvolles Dokument.

Berlin, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Laut einer Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Ztg.“ wurde am 31. Juli in Berlin unter einer Deckadresse ein Bericht des belgischen Geschäftsträgers in Petersburg am 30. Juli an den belgischen Minister des Auswärtigen zur Post gegeben. Der Brief wurde wegen des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes von der Post nicht befördert und später zur Ermittlung des Absenders geöffnet und sodann wegen seiner politischen Bedeutung dem Auswärtigen Amte zugestellt. Der Bericht schildert die politische Lage in Petersburg am 30. Juli und besagt u. a.:

Unbestreitbar bleibt nur, daß Deutschland sich hier ebenso sehr wie in Wien bemüht hat, irgend ein Mittel zu finden, um einen allgemeinen Konflikt zu vermeiden, daß es dabei aber einerseits auf die feste Entschlossenheit des Wiener Kabinetts gestoßen ist, keinen Schritt zurückzuweichen, und andererseits auf das Mißtrauen des Petersburger Kabinetts gegenüber den Versicherungen Oesterreich-Ungarns, daß es nur an eine Bestrafung, nicht an eine Besitzergreifung Serbiens denke. Herr Saffonow hat erklärt, daß es für Rußland unmöglich sei, sich nicht bereit zu halten und nicht zu mobilisieren, daß aber diese Vorbereitungen nicht gegen Deutschland gerichtet seien. Heute morgen kündigte ein offizielles Communiqué an die Zeitungen an, daß die Reservisten in einer bestimmten Anzahl von Gouvernements zu den Fahnen gerufen sind. Wer die Zurückhaltung der offiziellen russischen Communiqués kennt, kann ruhig behaupten, daß überall mobilisiert wird. — Heute ist man in Petersburg fest davon überzeugt, ja, man hat sogar die Zustimmung, daß England Frankreich beistehen werde. Dieser Bestand fällt ganz außerordentlich ins Gewicht und hat nicht wenig dazu beigetragen, der Kriegspartei Oberwasser zu verschaffen. Die russische Regierung hat in den letzten Tagen allen serbenfreundlichen und österreichfeindlichen Kundgebungen freien Lauf gelassen und in keiner Weise versucht, sie zu ersticken. — Heute früh um 4 Uhr ist die Mobilmachung bekannt gegeben worden. — Die Marine ist von der Verwirklichung ihres Neuerungs- und Reorganisationsplanes noch so weit entfernt, daß mit ihr wirklich kaum zu rechnen ist. Darin eben liegt der Grund, warum

die Zustimmung des englischen Reichstages eine so große Bedeutung gewann. Jegliche Hoffnung auf eine friedliche Lösung scheint dahin zu sein. Das ist die Ansicht der diplomatischen Kreise.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber der verleumdlichen Erklärung unserer Feinde, durch Deutschlands Schroffes, jede Verständigung unmöglich machendes Verhalten zum Krieg gezwungen worden zu sein, daß das vorliegende Dokument als Beweis dafür wertvoll sei, daß man in diplomatischen Kreisen Petersburgs noch am 30. Juli, also 2 Tage vor der deutschen Mobilmachung, die Ueberzeugung hatte, Deutschland habe sich sowohl in Wien, wie in Petersburg die größte Mühe gegeben, den österreichisch-serbischen Konflikt zu lokalisieren und den Ausbruch eines allgemeinen Weltbrandes zu verhindern. Das Blatt macht darauf aufmerksam, England habe durch die Zustimmung, es werde in einem etwaigen Kriege nicht neutral bleiben, sondern Frankreich gegen Deutschland beistehen, der russischen Kriegspartei den Rücken gesichert und damit wesentlich zur Provozierung des Krieges beigetragen und schließlich sei dieses Dokument auch noch deshalb von Interesse, weil sein Verfasser die Versicherungen Rußlands, nur in einzelnen Gouvernements würden die Truppen zur Fahne gerufen, eine allgemeine Mobilmachung finde aber nicht statt, für Schwindel hält.

### Die „Schnelligkeit“ und die Engländer.

London, 11. Sept. (W.Z.B. Nichtamtlich.) Unter der Epithete: „Schnelligkeit, Schnelligkeit!“ schreibt der „Daily Telegraph“: Die Nachricht, daß 5 schnelle deutsche Kreuzer ihre Arbeit, britische Handelschiffe zum Sinken zu bringen, im Atlantischen Ozean noch fortsetzen, trotzdem sie von 24 englischen Kreuzern und außerdem von zahlreichen französischen Schiffen verfolgt werden, zeigt den Wert der Schnelligkeit. Viele Jahre lang hat Deutschland schnelle Kreuzer gebaut und es besitzt jetzt 9, die eine Schnelligkeit von über 27 Knoten haben. Seitdem Erfolge in der britischen Marine gemacht werden mußten, um eine Parlamentsmehrheit zu beschaffen, hat sich die Admiraltät so gut wie möglich mit älteren und langsameren Schiffen behelfen müssen. Sie datieren von einer Zeit vor Erfindung der Schiffsturbine. Der Krieg hat uns daher wohl mit einer starken Ueberlegenheit von Kreuzern gefunden, aber kann einer läuft schneller als 25 Knoten, die meisten langsamer. Es giebt keinen englischen Kreuzer im Atlantischen Ozean, dem die deutschen Kreuzer nicht entgegen könnten. Unsere Geschäftsleute müssen nun unter diesem Mangel leiden.

### Weitere englische Schiffverluste.

Berlin, 11. Sept. Das „Berliner Tagebl.“ meldet aus London: Daily Chronicle veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 4. September folgenden Bericht des englischen offiziellen Pressebüros: Eine Meldung von dem Kommandanten des Schiffes Speedy berichtet, daß der Dampfer Lindell am Donnerstag morgen auf eine Mine stieß und gesunken ist. Eine Viertelstunde später stieß auch die Speedy auf eine Mine und sank etwa 30 Meilen von der Ostküste entfernt. Die Speedy war ein Kriegsfahrzeug, das zum Zwecke des Fischereischutzes in der Nordsee diente und 1893 gebaut wurde. Beim Untergang der beiden Schiffe sind mehrere Personen umgelommen.

### Ein englisches Wrack.

London, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) In der Nordsee ist das Wrack des englischen Dampfers Ottana aufgefunden worden, der vermutlich auf eine Mine aufgelaufen ist.

### Ein Kampf zwischen deutschen und englischen Kolonialtruppen.

Berlin, 11. Sept. (W.Z.B.) Nach englischen Nachrichten hat in der Nähe des Schweißlages an der Grenze von Deutschostafrika und Britisch-Nyasaland zwischen deutschen und englischen Truppen ein Kampf stattgefunden, bei dem auf beiden Seiten mehrere Europäer gefallen sind. Aus gleicher Quelle wird auch von Toten und Verwundeten in Kamerun berichtet. Eine amtliche Bestätigung liegt bisher nicht vor.

### Die englische Ein- und Ausfuhr gewaltig gesunken.

Lausanne, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Die „Gazette de Lausanne“ gibt eine Mitteilung der englischen Handelskammer wieder, der zufolge im August die englische Einfuhr um 350 Millionen, die Ausfuhr um 500 Millionen Francs gesunken ist, obgleich Großbritannien die Seewege beherrscht.

### Wieder ein holländisches Schiff beschlagnahmt.

Kopenhagen, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Politiken meldet aus London: Der Amerikadampfer Noordam „auf der Reise Newyork-Rotterdam“ mit vielen deutschen Passagieren an Bord, ist auf offener See beschlagnahmt und nach Queenston gebracht worden.

### Zur Beschlagnahme holländischer Dampfer.

Frankfurt a. M., 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Wegen der Beschlagnahme mehrerer holländischer Dampfer ordneten mehrere holländische Interessenten telegraphisch an, wegen Verlastungsfahrt einzuweisen keine Produkte aus Niederländisch-Indien zu verschiffen.

### Erbeutete russische Geschütze in Wien.

Wien, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Gestern sind hier in großer Zahl russische Geschütze eingetroffen. Sie wurden vor dem Arsenal aufgestellt und sind zum größten Teil von den Armeen Aussenberg und Danfl erbeutete Trophäen.

### Russische Kampfesart.

Wien, 11. Sept. (W.Z.B. Nichtamtlich.) In den Abendblättern veröffentlicht ein verwundeter Offizier Erzählungen verwundeter Soldaten, die bei Tomashow und Lublin gekämpft haben. Die Soldaten erzählen: Am Waldrande von Tomashow schwenkten die Russen in den angegriffenen Feldschanzen weiße Fahnen und legten die Gewehre nieder. Der Regimentskommandant ließ das Feuer einstellen und wollte die Gefangenennahme einleiten. Sein ruhig anmarschierendes Regiment ist hierauf mit Feuer überschüttet worden. Die russischen Maschinengewehre waren auf Bäumen postiert. Selbst eine Sanitätsanstalt wurde durch Schrapnelle vernichtet und Ärzte und Verwundete getötet. Die Verwundeten wurden ausgeraubt. Alle Ortschaften, aus denen die Russen zurückgehen, sind Schuttberge. Einige Artilleristen, die sich in vergifteten Brunnen wuschen, weisen schreckliche Hautwunden im Gesicht, am Hals und an den Händen auf.

### Russische Großfürsten gefallen.

Paris, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Dem „New-York Herald“ zufolge sind in der Schlacht bei Gumbinnen, in der das russische Gardekorps Verluste hatte, die Großfürsten Johann und Oleg Konstantinowitsch gefallen.

### Die Ententeemächte und die unerschrockene Türkei.

Konstantinopel, 11. Sept. (W.Z.B. Nicht amtlich.) Aus Besorgnis vor einem vermeintlichen Eingreifen der Türkei zu Gunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben die drei Ententeemächte der Türkei ihr Einverständnis mit der Abschaffung der Kapitulationen für den Fall zu erkennen gegeben, daß die Türkei in dem gegenwärtigen Kriege neutral bleiben würde. Die Pforte hat erwidert, daß ihre Neutralität nicht künstlich sei. Sie habe aber gleichzeitig aus der Eröffnung der Ententebotschaften die Konsequenzen gezogen, indem sie ein Kaiser. Trabe erwirkt habe, das die Kapitulationen aufhebt.

### Zwei deutsche Handelschiffe versenkt.

Mailand, 9. Sept. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß nach einer offiziellen Mitteilung zwei deutsche Handelschiffe im Atlantischen Ozean durch französische Kreuzer versenkt worden sind.

### Die Kriegsanleihe.

Berlin, 10. Sept. Auf die Kriegsanleihe sind bei der Reichsbank bereits erhebliche Zeichnungen eingegangen. Unter den Zeichnern befinden sich die Firma und Familie Krupp mit einem Betrage von 30 Millionen Mark.



Stockholm, 10. Sept. Die „Kowoje Bremja“ schreibt: Rußland ist über die geringe Anzahl der englischen Hilfsstruppen in Frankreich enttäuscht und erwartet bestimmt, daß England keine Anstrengungen scheuen werde, mehr Mannschaften auf den Kontinent zu werfen.

### Was das Württ. Rote Kreuz bis jetzt schon geleistet hat.

Stuttgart, 11. Sept. Ueber das seit Kriegsausbruch vom Württ. Rote Kreuz geleistete wird eine kurze Uebersicht von Interesse sein. Die Grundlage bildete der im Frieden ausgearbeitete Mobilmachungplan zur Unterstützung des staatlich-militärischen Kriegs-Sanitätsdienstes. Im Operationsgebiet wird der Sanitätsdienst (das Auffuchen der Verwundeten nach der Schlacht, die Unterbringung in die Feldlazarette, die Behandlung daselbst) von den militärischen Sanitätsformationen ausgeübt. Auf dieses Gebiet kommt das freiwillige Rote Kreuz durch die Liebesgaben für die kämpfenden Truppen. Die umfassendste Hilfeleistung geht im Etappenland durch Entsendung des freiwilligen Lazarett- und Transportpersonals, durch Stellung und Führung von Lazarett- und Hilfslazarettzügen und durch Beschaffung der Sanitätsmittel im Heimatgebiet durch Einrichtung und Betrieb der Vereinslazarette, die neben den militärischen Reservelazaretten, denen nach Bedarf das Rote Kreuz mit Personal und Material aushilft, zur Aufnahme der vom Kriegsschauplatz in die Heimat beförderten Verwundeten und Kranken dienen, sowie durch den Bahnhofsdienst mit Verband- und Erfrischungstruppen und mit dem Verwundetentransport in die Lazarette. Auf allen diesen Gebieten hat das Württ. Rote Kreuz, das vom Tage der Mobilmachung an eine Ueberfülle von Angeboten zu bewältigen hatte, hocherfreuliche Ergebnisse erzielt. Die persönlichen Angebote in erster Linie für Kranken- und Verwundetenpflege steigerten sich auf Tausende und aber Tausende deren Prüfung, Einteilung und Unterbringung die angstrengteste Arbeit erforderte. Schon am 12. August konnte der erste Lazarett-Trupp von Krankenschwestern, Pflegern und Mitgliedern des freiwilligen Sanitätskorps in's Etappenland abgehen. Seitdem sind erhebliche Verstärkungen nachgefolgt, so daß der Gesamttrupp nunmehr aus 130 geprüften männlichen Krankenpflegern, 60 Schwestern und 10 Laborantinnen besteht. Der im Frieden vorbereitete und muster-gültig ausgestattete Lazarettzug mit 30 Wagen für 250 Schwerverwundete und Kranke fand vom 15. August an bereit und ist seit 27. August mit außerordentlicher Anerkennung in Verwendung. Ein Hilfslazarettzug mit 32 Wagen für 600 leichte und schwer Verwundete ist in wenigen Tagen durch die Leitung des freiwilligen Sanitätskorps vortrefflich eingerichtet worden und am 7. ds. Mts. abgegangen. Außerdem werden ins Etappenland Kränwagenkolonnen mit den erforderlichen Begleitmannschaften aus den Sanitätskorps entsendet. Schon am 18. August waren auf den Bahnhöfen und Stationen die vorgesehenen Verband- und Erfrischungstruppen mit fest organisirtem Dienst eingerichtet. Auch hier bewährte sich unser Sanitätskorps, das überall im Lande zum Empfang der Verwundeten und Kranken auf Alarmierung bereitsteht. In Stuttgart allein

wurden bisher gegen 6000 Verwundeten- und Kranken Transporte ausgeführt. Die Zahl der Vereinslazarette in Groß-Stuttgart und im Lande ist Dank der überaus zahlreichen und opferwilligen Raumangebote, die sich fortgesetzt noch vermehren, bis jetzt auf 91 angewachsen mit zusammen 6765 Betten, die Zahl der Erholungsheime für Leichtverwundete und Genesende auf 68 mit zusammen 1656 Betten. In Privatpflegestätten sind bis jetzt aus 21 Oberamtsbezirken 2508 Betten gemeldet, so daß zur Zeit 11244 Betten mit dem erforderlichen Arzt- und Pflegepersonal zur Verfügung stehen, mit den 46 Reservelazaretten amähernd 20000 Betten. In die Vereins- und Reservelazarette wurden bis jetzt über 400 Schwestern und über 700 Helferinnen, eingestellt. Auch die großen Verbandsstationen und Lazarettzüge wurden mit Schwestern und Helferinnen besetzt. Auch eine Reihe von Privatpflegestätten ist mit Pflegekräften des Roten Kreuzes versehen.

Eine sehr willkommene Unterstützung der Sanitätsfürsorge ist durch die Organisation der Sammlung und Abgabe von Lebensmittel- und Unterhaltungsstoff geschaffen. 64 Lazarette konnten bisher aus dem etwa 20000 Nummern umfassenden Vorrat der Bäckerei mit Zeitungen, Zeitschriften, (875 Bände) Büchern, (3800) und Spielen (390) versorgt werden. Aus dem großen Arbeitsgebiet der Beschaffung und Bereitstellung der Sanitätsmittel ist hervorzuheben, daß zunächst vorwiegend durch freiwillige Arbeit, die seit Wochen teilweise durch bezahlte Arbeit im Interesse der Arbeitslosen abgelöst wird, die Niederlage im Königsbau mächtig angewachsen ist. Trotzdem große Vorräte an die Lazarette abgegeben sind, beläuft sich der heutige Vorrat an Wäsche und Sanitätsmitteln auf etwa 87000 Stück. In gleicher Weise hat die von Anfang an durch besonderen Aufruf mit allem Nachdruck betriebene Organisation der Liebesgaben zum Wohle unserer Truppen einen großen Umfang angenommen. Nahrung und Genussmittel, Gebrauchsartikel, Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, Lazarettutensilien stehen in Massen zu Gebot und sind in steter Vermehrung. Durch große Befehdungen ins Feld, durch Abgabe an ausrückende Truppen, durch Uebermittlung an Vereinslazarette, durch Ausschreibung des für die Sammlung zu Gunsten der Familienfürsorge Geeignete ist bis heute eine reiche Liebesarbeit geleistet. Die dem Rote Kreuz obliegende Unterstützung der bedürftigen Kriegerfamilien außerhalb Stuttgarts ist durch besonderen Aufruf mit Hilfe der Zentralleitung für Wohltätigkeit im ganzen Lande organisiert. Die Feststellungen über den Umfang der Hilfsbedürftigkeit sind in den einzelnen Bezirken im Gange. Das Ergebnis der Bezirksaufnahmen läßt sich noch nicht übersehen. Bei der Hauptversammlung (Kassenamt der Zentralleitung) stehen heute rund 138000 Mark zur Verfügung. Erfreulicherweise kann diese Uebersicht mit der Nachricht schließen, daß bei der Hauptkassette des Roten Kreuzes nunmehr eine Million erreicht ist, nachdem ein entsprechender Teil der in den Bezirken gesammelten Gelder abgeliefert wurde. Wenn aber diese Uebersicht zeigt, was in den fünf Kriegswochen die Hilfsarbeit des Roten Kreuzes erreicht hat, so gibt das Erreichte im Zusammenhang mit den Kriegereignissen auch einen Maßstab, was fernertun zu leisten ist, und welchen Geldeaufwand dies erfordert. Es muß also das Absehen der Roten-Kreuz-Leitung fortgesetzt auf die Gewinnung weiterer großer Mittel gerichtet sein.

**\* Vom Roten Kreuz.** Für die im Felde stehenden Truppen sind warme Unterleider, wollene und halbwollene Hemden, Unterjassen und Unterhosen dringend erwünscht. Liebesgaben-Abteilung, Annahmestelle im Königsbau in Stuttgart.

**\* Fahrten von Kriegsfreiwilligen.** Kriegsfreiwillige und Freiwillige des Landsturms haben nur dann Anspruch auf freie Eisenbahnfahrt, wenn sie im Besitz einer gültigen Bescheinigung der Ortsbehörde über Zweck und Ziel der Reise sind. Andere Bescheinigungen werden zurückgewiesen. Die Er-satztruppenteile sind angewiesen, die Bescheinigungen den Inhabern bei ihrer Abweisung abzunehmen, um Mißbrauch und unnötige Belastung der Eisenbahnen durch Umherreisen zu verhindern.

**\* Privattelegramme an Angehörige des mobilen Heeres.** Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen Privattelegramme an Angehörige des mobilen Feldheeres nicht angenommen werden können.

**\* Dürrobst für unsere Soldaten im Feld.** Der anfallende, reiche Obfrüchten muß auch den im Felde stehenden Kriegern zugute kommen, und es kann dies auf keine bessere und einfachere Art geschehen, als durch Beigabe des außerordentlich gesunden Dürrobstes zu dem eisernen Bestand in den Tornister des Soldaten.

**\* Volksschulbetrieb.** Wie dem Staatsanzeiger mitgeteilt wird, werden die Universität Tübingen und die Technische Hochschule Stuttgart im bevorstehenden Wintersemester ihren Lehrbetrieb aufnehmen. Ueber den Zeitpunkt des Beginns der Vorlesungen usw. wird besondere Bekanntmachung erfolgen. Ebenso wird, auch die landwirtschaftliche Anstalt Hohenheim ihren Betrieb soweit als irgend möglich aufrecht erhalten. Auch hierüber wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

**\* Turnen in Kriegzeiten.** Alljährlich im September, wenn die Schulen beginnen, eröffnen auch die Turnvereine ihren üblichen Turnbetrieb, denn mit Eintritt kühlerer Witterung wächst auch wieder das Bedürfnis nach körperlichen Übungen. Wie steht es nun dieses Jahr? Etwas zaghaft stehen augenblicklich die Turnvereine vor dieser Frage. Und doch darf trotz der großen Lücken, die man jetzt auf den Turnstätten findet, von den Zurückgebliebenen nichts veräußert werden, insbesondere der heranwachsenden Jugend Gelegenheit zu praktischer und zielbewusster Turnarbeit zu geben. Es gilt mit doppeltem Eifer durch geregelte Wettkämpfe für einen widerstandsfähigen Körper Sorge zu tragen. Weiter gilt es aber auch, das mit unseren im Felde stehenden Turnfreunden Aufgebau zu erhalten und weiter zu pflegen und dazu bedarf es nicht nur tüchtiger Weiterarbeit der Alten, sondern auch eines tatkräftigen Nachwuchses. Schon lassen sich Stimmen von im Feld stehenden Turnern hören, die den Segen turnerischer Tüchtigkeit, die sie sich in dem vielseitigen deutschen Turnen und Spiel erworben haben, hoch schätzen. Deshalb ist es auch für die am Platz weilenden alten und jungen Turner das Beste, wieder den Zwecken und Zielen der Turnerei näherzutreten und vorläufig unter Ausschluß aller Ränkespielen tatkräftig zuzugreifen in praktischer Turnarbeit auf breiter Grundlage. Mit berechtigtem Stolz blickt die Turnerschaft auf die weit über eine halbe Million zählenden Turnerscharen, die zur Zeit unter den Fahnen steht, und auf die hiezu verbundene

### Sonntags-Gedanken.

Frühau! und wäre Feindeszahl wie Sand, wie Sand am Meer! Wer seine Sache Gott befehlt, für den wird Gott ein Heer.

E. M. Arndt.

### Mobilmachung.

Unser Heer ist mobilgemacht und ist dabei, den schweren Kriegsdienst zu verrichten. Wenn aber unsere Armee ihren Dienst sicher und gut tun soll, dann muß das ganze Volk mobil sein. Das Heer ist nur ein Teil des Volkes und steht in engster Fühlung und Verbindung mit ihm. Und wie das ganze Volk beschaffen ist, so ist es auch sein Heer. Das Heer wird in kriegerischer Beziehung mobilgemacht, das Volk muß in geistiger Beziehung schon vorher mobil sein. An der Mobilmachung des Volkes arbeiten wir immer, die Mobilmachung des Heeres erfolgt nur in drohenden Kriegzeiten.

Wenden wir auf die intellektuelle Mobilmachung so können wir auf unser deutsches Volk stolz sein. Im Deutschland ist die Analphabetenziffer auf 0,05 vom Hundert gesunken, in England beträgt sie 1, in Frankreich 4, in Belgien über 10, im europäischen Rußland über 75 vom Hundert. In Wahrheit aber steht es noch viel schlimmer. 1907 stellte der französische Abgeordnete Buisson fest, daß wenigstens 20000 junger Franzosen bis zum 20. Jahr keinen Unterricht erhalten. In Rußland besucht weit weniger als die Hälfte der männlichen Jugend eine

Schule; und auch das nur zwischen acht und zwölf Jahren; Belgien aber kommt gleich hinter Rußland.

Aber wir sind weit davon entfernt, darin schon einen Gradmesser rechter Bildung zu sehen. Wichtiger und bedeutungsvoller ist die sittliche Bildung. Wir müssen jetzt in diesen ersten Zeiten auch in sittlicher Beziehung in der Welt obenanstehen. Das ist jetzt, wo wir ringsum von Feinden umgeben sind, besonders schwer. Aber es muß und doch gelingen, wenn auch noch jetzt die Augen der feindlichen Völker getrübt und ihre Urteile parteiisch sind. Wenn diese auch jetzt noch die schändlichsten Lügen über uns in der Welt verbreiten, so wird doch die Wahrheit ans Licht kommen. Alle Welt soll es erkennen, daß seit dem Ausbruch des Krieges eine große sittliche Volkserhebung in Deutschland zu sehen war und daß wir nichts anderes erstreben, als den Sieg der Gerechtigkeit.

Das allerwichtigste ist die religiöse Mobilmachung. Wir müssen darauf bedacht sein, daß jeder einzelne und das gesamte Volk mit seinem Herrgott im Himmel in Verbindung steht. Gottes Gottvertrauen und zuversichtlicher Glaube muß uns alle erfüllen und uns immer wieder neue Demut und neue Tatkraft verleihen. An dieser intellektuellen, sittlichen und religiösen Mobilmachung unseres Volkes müssen wir alle Zeit arbeiten.

### Die zehn Gebote der Wohltätigkeit.

Die „S. J. am Mittag“ gibt folgende zeitgemäße Mahnungen:

1. Sei wohlthätig in Kriegzeiten. Aber sei es mit eigenen Mitteln, nicht aus fremden Taschen!

2. Zerbrich Dir nicht den Kopf über die „Miesensummen“, die zusammenkommen. Du weißt selbst, daß man Geld immer gebrauchen kann.

3. Auch das Heer der Wohltätigen braucht mehr Soldaten als Führer. Es kann deshalb nicht jeder seinen Namen unter dem Kruzus gedruckt verlangen. Viele halten sich zum Organisator der Müßiggangerei berufen, aber nur wenige sind auserwählt.

4. Fürchte nicht, daß mit Deiner Spende Unwürdige unterläßt werden. Die Kriegsnot macht auch vor „Unwürdigen“ nicht halt.

5. Lehne getrost eine Spende ab, deren Zweck Dir nicht zusagt. Sieh dann aber gleichzeitig für eine Sammlung, die nach Deinem Herzen ist.

6. Glaube nicht, daß andere mehr Geld und eher etwas zu entbehren haben als Du. Wollte jeder so denken, müßte Krupp allein für alles auskommen.

7. Siehe Deine Rote-Kreuz-Spende nicht Deinen Angehörigen vom Gehalt ab. Verlange aber auch nicht die Waren geschenkt, mit deren Erlös der Kaufmann sein Personal bezahlt.

8. Verschwenke nicht Deine Arbeitskraft, wenn dadurch anderen das Brot weggenommen wird, und erwirb Dir nicht das erste Verdienst, indem Du anderen den letzten nimmst.

9. Verweigere keine Gabe, weil Du Dich über den Orden ärgerst, den — die Patronesse bekommt. Von Deinem Ketter werden die hungrigen Kinder nicht satt. Fast Du selbst aber Knospfloschmerzen, so suche die Heilmittel nicht in fremden Kassenständen oder Warenlagern.

10. Vielen ist die Wohltätigkeit nur ein Sport. Aber wenn der Sport während des Krieges auch ruht — das große Wohltätigkeitsrennen wird bestimmt gelaufen, und jedermann ist startberechtigt.

jahreslange vaterländische Arbeit. Diese weiter zu tun im Interesse eines gesunden und widerstandsfähigen Nachwuchses ist von großem vaterländischen Interesse. Verfümt es deshalb nicht, ihr jungen Leute, euch dem Turnverein anzuschließen und mit Ausdauer sich der Turnerei zu widmen! Und ihr Väter und Mütter, ihr Lehrern und Meistern, veranlaßt und erleichtert der männlichen Jugend den Turnbesuch!

\* **Die Kohlen werden teurer.** Der Kohlenpreis ist vom Syndikat um 3 Mark pro Tonne erhöht worden, wovon in erster Linie die Hausbrandkohlen betroffen werden sollen. Das macht eine Verteuerung von 15 Pfg. pro Zentner aus. Allerdings sind hier von ausgenommen die bereits mit den Werken und Händlern abgeschlossenen Mengen.

\* **Neuenbürg, 10. Sept.** Nach einer Todesanzeige der Familie Eisenbach ist Hr. Forstamtmann Hans Eisenbach, Oberleutnant und Kompagnieführer im Landwehr-Regiment Nr. 125 am 31. August in den Kämpfen an der Maas gefallen. Der fürs Vaterland Gefallene ist der Sohn des Forstmeisters G. in Tübingen, der früher Forstassistent in Neuenbürg und alsdann Oberförster in Enzlstöckle war.

|| **Tuttlingen, 11. Sept.** (Scharlachepidemie.) Neuerdings macht die hier herrschende Scharlachepidemie bedenkliche Fortschritte. So erhielt z. B. ein hiesiger Arzt gestern allein 7 Fälle zur Behandlung. Durch telegraphische Anweisung des Generalkommandos ist es den hiesigen Ärzten und den Mannschaften der Sanitätskolonne verboten worden, sich fernherhin mit Verwundeten abzugeben und sie zu verbinden. Es werden hier infolge der gefährlichen Krankheit vorerst keine Verwundeten mehr ausgeladen.

|| **Stuttgart, 11. Sept.** (Zur großen Armee.) Unter den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen wurde gestern vormittag der seinen Wunden im Felde erlegene Legationsrat, Oberleutnant d. R., Karl Weizsäcker, Sohn des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker hier, auf dem Pragfriedhof zur letzten Ruhe geleitet. 8 Unteroffiziere vom Olgaregiment trugen den Sarg unter dumpfem Trommelklang. Ein Stabsoffizier des Olgaregiments legte einen Kranz am Grabe nieder. Außer den nächsten Angehörigen des Verbliebenen befanden sich unter den Leidtragenden ungefähr 6 hohe Offiziere.

|| **Stuttgart, 11. Sept.** (Hände vom Gewehr.) Gestern nachmittag machte sich ein 22 Jahre altes Mädchen in einem Hause der Großen Halberstraße in Degerloch an einer geladenen Zimmerflinte zu schaffen. Der Schuß ging los und traf einen drei Jahre alten Knaben, der dabei stand. Das Kind war sofort tot.

|| **Zuffenhausen, 11. Sept.** (Flüchtiger Franzose.) Bei einem Gefangenentransport, der den hiesigen Bahnhof passierte, sprang ein Franzose aus dem Zug und versuchte zu entkommen. Von der Menge, die ihn aufhielt, wäre er gefaßt worden, wenn nicht ein Schuhmann dazu gekommen wäre.

|| **Strümpfelbach, 11. Sept.** (Im Tode vereint.) Einem geborenen Strümpfelbacher, dem Karl Möbinger mußte im Feindesland die Mitteilung gemacht werden, daß er seine Frau durch den Tod verloren habe. Einige Tage später kam, wie der Remstalbote meldet, von seinem Kameraden die Nachricht, daß Möbinger im dichten Tannenwald der Vogeien den Heldentod fürs Vaterland gestorben sei. So sind beide Ehegatten einander schnell im Tode gefolgt.

|| **Urach, 11. Sept.** (Ein hochherziger Entschluß.) Prof. Weinhaas, Rittmeister a. D. in Berlin hat mit einem Begleitschreiben an die Redaktion des Ermstalboten seinen englischen Viktoria-Orden, das Kommandeurkreuz des russischen Stanislausordens, sowie die ihm von der französischen Regierung verliehenen goldenen Palmen der Akademie zur weiteren Verwendung für das Rote Kreuz überhandt. In dem Schreiben erwähnt er u. a., daß er sich schäme, ein Ehrenzeichen von diesem Lumpengefübel zu besitzen.

|| **Vöhrach, 11. Sept.** (Auch ein Abnehmer.) Der Dekonom Volkert von Wilhelmshof brachte etwa ein Duzend Hühner auf den Markt. Als er mit den Kauflustigen über den Preis nicht handelsförmig wurde, schenkte er kurzerhand seinen ganzen Vorrat an Geflügel dem Roten Kreuz.

## Jeden Tag

kann unsere täglich erscheinende Zeitung

### „Aus den Tannen“

bei allen Postanstalten und Postboten, Agenten und Austrägern, sowie bei der Expedition unseres Blattes bestellt werden.

#### Voraussichtliches Wetter

am Sonntag, den 13. September: Vorwiegend bewölkt, einzelne Regenschauer, kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Albstadt.

Altensteig.

la. Waghäusler und Frankenthaler

**Sutzuoker**  
**Chrystallzucker**  
**Würfelzucker**  
Feinst gemahl. Zuder

empfehl't zu billigsten Tagespreisen

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Feldpostbrief**

von 10 Pfennig bis Mark 1.40 als

Chocolade, Ceks oder Pfeffermünz

empfehl't

**Fr. Flaig, Konditor.**

Altensteig.

**Blenle's**

**Militärwesten**

praktisch und angenehm

liefert mit und ohne Kermel nach Maß

**Fr. Bäßler, Kleidergeschäft.**

**Neste aller Art**

Strickwolle

Socken

Kinderstrümpfe

Kinder-Kittel

Unterhosen

empfehl't billigt

**Hans Schmidt**  
vorm. Adlon.

**Dampf-Walchanstalt „Edelweiss“**

G. Kirchner, Freudenstadt

Turnhallestr. 83.

Turnhallestr. 83.

Erstklassige und pünktliche Besorgung von Wäsche jeder Art, ob Haushaltungs- oder Stärchwäsche, Hotel- oder Pensionswäsche.

Garantiert schonendste und chlorfreie Behandlung.

Moderne maschinelle Einrichtung.

Färben und Reinigen von Herren- und Damenkleidern.

Annahmestelle in Altensteig bei Frau Ww. Baier.

# Reinhold Hayer, Altensteig

empfehl:



## Bleyle's Militärwesten

sonstige Westen

Trikothemden Hosen Unterjacken

Militär-Unterhosen ohne Naht

Prof. Dr. Jägers reinw. Unterkleider

Rheumatis-Hemden u. -Hosen

Socken Fusswärmer Kniewärmer

Leibbinden Lungenschützer

Pulswärmer

Handschuhe

Schlauchmützen

Hosenträger

Taschentücher

Soldatensäcke etc.

Verschiedene Liebesgaben für Krieger.

Altensteig.

## Brückenwagen und Gewichte

empfehl in großer Auswahl

Paul Beck.

## Stallmagdgesuch.

Eine tüchtige Stallmagd wird zum Eintritt auf Markt gesucht.  
Offerten werden gebeten an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger

## Pferdeknecht

kann bei hohem Lohn sofort eintreten

Wilh. Dingler  
Calw.

Altensteig.

## Für unsere Krieger

empfehle in Feldpostbriefen fertig verpackt:

2 Tafeln Ia. Eszet-Chocolade 60 Pfg.

12 Rollen Ia. Pfeffermünzpastillen 60 Pfg.

20 St. Cigarren „Klein aber fein“ 85 Pfg.

20 St. Cigarren „Sumatra“ 1 Mk.

Porto 20 Pfg. extra!

Aufträge unter Angabe der Adresse erbeten  
evtl. telefonisch unter Nr. 46.

## Lorenz Luz junior.

Oberweiler.

## Zwangsvollstreckung

verkauf am Montag, den 14. ds. Mts., vorm. 11 Uhr gegen bare Bezahlung:

2 Rube



davon eine neumeßend.  
Zusammenkunft beim Hirsch.

Chngemach, Gerichtsvollzieher beim R. Amtsgericht Calw.

## Turnverein Altensteig

Gut Heil!

Die Turnstunden werden jetzt wieder regelmäßig

Mittwochs und Samstags aufgenommen.

Um zahlreichen Besuch bittet  
der Turnwart.

## Gesangbücher

empfehl die  
W. Kleker'sche Buchhandlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 13. Sept. 9<sup>1/2</sup> Uhr  
Predigt, 10<sup>1/2</sup> Uhr Sonntagschule  
2 Uhr Jungfrauenverein, abends  
8 Uhr Predigt.

Vom Montag bis Donnerstag  
Kriegsbeschwerden je abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Dreiein., 13.  
Sept. Co. Gottesdienst vorm.  
10 Uhr in der Kirche. Darauf  
Kindergottesdienst in Klassen. 1/2  
Uhr Christenlehre: 5<sup>1/2</sup> Uhr.  
Dienstag abends um 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Veststunde im Jugendheim.  
Donnerstag abends um 8 Uhr  
Veststunde in der Kirche.  
Lieder: 317, 320.

## C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig

Fritz Bühler junior

empfehl aus frischen, größeren Sendungen zur Zeit

außerordentlich billig:

Prima

## Waghäusler und Stuttgarter Zucker

am Hut

Paket- und Kistenwürfel, gemahlen, und

la. Kristallzucker

Candis ft. gelb

## Kaffee

schönste Auswahl, in roh und gebrannt

Prima halbreife und haltbare

## Allgäuer Stangenkäse

mit hohem Fettgehalt in Kisten von ca. 40 Pfd.

Feinst vollsaftigen

## Schweizer-Käse

Prima Kräuterkäse

Neue Speisewiebel  
und Knoblauch.

Garantiert edles

## Hamb. Stadtschmalz

in Dosen und Eimern

ft. Sesam-Speisöl

ft. Vorlauf-Mohnöl

(Kannen zum Abfüllen in allen Größen vorrätig)

## Feinst Tafelent

in Eimern und Gläsern

## Essigessenz

weiß und braun

Besten Weinessig „Hengstenberg“

## Bruchmaccaroni und Nudeln aller Art

Suppen-Flädchen

Moscorinthen

Rein amerik.

Petroleum und bestes rötlisches

Salon-Öl.